

Ausbildungskonzept

NQ Deutsch als Zweitsprache

Konzept:

Prof. Dr. Christian Thommen, Abteilungsleiter Sprachen & Mathematik,
PHR, Ausbildungsverantwortlicher VS DaZ

2.3.2007

Inhaltsverzeichnis

1.	AUSGANGSLAGE	2
2.	SPANNUNGSFELDER	3
3.	KOMPETENZPROFIL: LEHRPERSONEN FÜR DAZ-UNTERRICHT	5
4.	LEHR- UND LERNVERSTÄNDNIS.....	6
5.	HINWEISE ZUR GESTALTUNG DER AUSBILDUNG	8
6.	ÜBERBLICK ÜBER DIE AUSBILDUNG	11
7.	ZEITPLAN	14
ANHANG I:		
	ALLGEMEINE RAHMENVORGABEN DER PHR/PHSG FÜR WEITERBILDUNGSKURSE	15
ANHANG II:		
	ZERTIFIZIERUNG NACHQUALIFIKATION DAZ IN DER PRIMARSCHULE	18
ANHANG III:		
	ZERTIFIKAT NACHQUALIFIKATION DAZ IN DER PRIMARSCHULE	20

1. Ausgangslage

Der Erziehungsrat des Kantons St. Gallen hat am 15.6.2005 ein Kreisschreiben und Empfehlungen zur „Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund in Kindergarten und Volksschule“ erlassen und am 31.8.2005 Massnahmen zur Sprachförderung erörtert. Am 21.6. 2006 wurde das Amt für Volksschule eingeladen, Vorschläge für eine Nachqualifikation der Lehrkräfte „Deutsch als Fremdsprache“ vorzulegen.

Das Amt für Volksschule hat, gestützt auf diesen Entscheid des Erziehungsrates, die PHR/PHSG beauftragt, ein Konzept zur Nachqualifikation von Volksschullehrpersonen im Fach *Deutsch als Fremdsprache“ zu erarbeiten. Zielgruppe sind vorerst hauptsächlich die mit dem speziellen Deutsch-Förderunterricht betrauten Lehrpersonen, zu einem späteren Zeitpunkt auch diejenigen Primar- und Kindergartenlehrpersonen, die in ihren Klassen einen mehr oder weniger grossen Anteil an DaZ-Kindern unterrichten.

Für das nun vorliegende Konzept wurden die bestehenden Ausbildungsgänge auf gesamtschweizerischer Ebene berücksichtigt. Dies geschah insbesondere unter dem Aspekt einer gegenseitigen interkantonalen Anerkennung.

Wenn von nun an nicht mehr von „Deutsch als Fremdsprache“, sondern „Deutsch als Zweitsprache“ gesprochen wird, dann deshalb, weil diese beiden Bezeichnungen grundsätzlich unterschiedliche Problemfelder bezeichnen.

- | | |
|---------------------------|--|
| Deutsch als Fremdsprache: | Damit wird der schulische Deutschunterricht (einige Lektionen pro Woche) in einem nicht deutschsprachigen Gebiet bezeichnet. |
| Deutsch als Zweitsprache: | Von DaZ wird gesprochen, wenn Deutsch inner- und ausserhalb der Schule in der zielsprachigen Umgebung von Grund auf gelernt werden muss. |

Nahtstellen

Es wird auch in der Aus- und Weiterbildung der Primar- und Kindergartenlehrpersonen vermehrt auf die Frage von DaZ eingegangen werden müssen. Viele Lehrpersonen fühlen sich gefordert oder überfordert, wenn sie in ihren Klassen zunehmend mehr Kinder mit sehr heterogenen Deutschkompetenzen unterrichten.

Zusammenarbeit PHR/PHSG mit weiteren Kompetenzzentren für DaZ in der Deutschschweiz

Für die Durchführung des NQ DaZ wird eine Zusammenarbeit mit verschiedensten Fachpersonen und den Kompetenzzentren anderer Pädagogischer Hochschulen angestrebt.

2. Spannungsfelder

Grundsätzliches

DaZ für Deutschförderlehrpersonen – DaZ für Volksschullehrpersonen

Im Kanton St. Gallen wurden von Deutschförderlehrpersonen im Schuljahr 2004/05 rund 2200 Deutschförderlektionen erteilt. Zum heutigen Zeitpunkt fehlt jedoch „eine Aufsicht und eine qualifizierte Ausbildung für diesen speziellen Unterricht“ (ER-Sitzungsprotokoll vom 21.6.2006). Ziel ist deshalb eine anerkannte Zusatzausbildung für diesen Bereich.

Sämtliche Lehrpersonen aller Stufen sind in unterschiedlichem Ausmass ebenfalls von der DaZ-Problematik betroffen. In ihren Klassen befinden sich zunehmend mehr Kinder mit Migrationshintergrund. Die PHR/PHSG wird sich dieser Situation annehmen und in Aus- und Weiterbildung Angebote schaffen.

Zugang zur NQ DaZ

In den ersten Ausbildungsgängen werden ausschliesslich Lehrpersonen mit Primarlehrdiplomen, die schon als spezialisierte DaZ-Lehrpersonen unterrichten, aufgenommen. Es ist zu prüfen, wie die weiteren Zugangsbedingungen geregelt werden können.

Inhaltliche Ausrichtung des NQ DaZ

Im Rahmen der Arbeit mit DaZ-Kindern stellen sich neben den linguistischen Fragen noch andere Schwerpunkte: interkulturelle Kommunikation, Heterogenität, ... Der NQ DaZ ist ein sprachdidaktischer Kurs und vermittelt das unterrichtsspezifische Fachwissen, das für die Sprachförderung von DaZ-Kindern und für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen notwendig ist.

Ausbildung PHR/PHSG – Weiterbildung

Vertiefungsstudium DaZ

An der PHR/PHSG wird bereits ein Vertiefungsstudium DaZ angeboten. Dieses richtet sich an Studierende und amtierende Lehrpersonen, die sich auf den Unterricht von sprachlich heterogenen Klassen spezialisieren wollen. Es ist abzuklären, welche Elemente in beiden Ausbildungsgängen, welche nur in einem angeboten werden sollen.

Grundausbildung PHR/PHSG – Weiterbildung

Sämtliche Lehrpersonen aller Stufen sind in unterschiedlichem Ausmass ebenfalls von der DaZ-Problematik betroffen. In ihren Klassen befinden sich zunehmend mehr Kinder mit Migrationshintergrund und mangelnden Deutschkompetenzen. Die PHR/PHSG wird sich dieser Situation annehmen und in Aus- und Weiterbildung Angebote schaffen. In diesem Zusammenhang ist abzuklären, welche Elemente in beiden Ausbildungsgängen, welche nur in einem angeboten werden sollen (vgl. Grundsätzliches).

Einsatz in den Schulgemeinden

Spezialisierte DaZ-Lehrpersonen

Die Weiterbildung NQ DaZ stellt den Schulgemeinden auf DaZ spezialisierte Lehrpersonen zur Verfügung. Diese Personen können hauptsächlich als Deutsch-Förderlehrpersonen im Einzel- oder Gruppenunterricht eingesetzt werden. Es muss abgeklärt werden, inwiefern sie die lokale Anlaufstelle für alle DaZ-Fragen sein können.

Anlage der Weiterbildung

Interkantonale Anerkennung des NQ DaZ

Das Weiterbildungskonzept für DaZ-Lehrpersonen ist von Umfang und Inhalt her darauf ausgerichtet, im Rahmen der interkantonalen Absprachen anerkannt zu werden. Mittelfristig ist zu prüfen, ob und wie die einzelnen Ausbildungsgänge in den Kantonen koordiniert werden können.

Gewichtung der Qualifikation

Zum aktuellen Zeitpunkt haben sich die meisten aktiven DaZ-Lehrpersonen individuell und on-the-job aus- oder weitergebildet. Mittelfristig soll das Diplom eines NQ DaZ Bedingung für die Tätigkeit in diesem Arbeitsfeld werden.

Organisation der Weiterbildung

Zusammenarbeit PHR/PHSG – Fachstelle Migration und kulturelle Vielfalt

Die Koordination und Organisation der NQ DaZ im Kanton St.Gallen muss zwischen den beteiligten Instanzen frühzeitig und eindeutig abgesprochen werden. Die PHR/PHSG stellt die verantwortliche Studienleitung.

Zertifizierung

Für die Vergabe der Lehrbefähigung DaZ ist die PHR/PHSG zuständig. Sie anerkennt Vorleistungen „sur dossier“ und verrechnet die erbrachten Leistungen mit ECTS-Punkten.

3. Kompetenzprofil Lehrpersonen für DaZ-Unterricht

Abgeleitet aus den Aufgaben der Lehrpersonen für DaZ ergeben sich die folgenden Kompetenzen, über welche die Unterrichtenden bei der Ausübung ihrer Aufgabe verfügen sollten.

Persönliche Stellung und Haltung im Bereich Lernen von Zweitsprachen

Lehrpersonen für DaZ verfügen über eine reflektierte eigene Position betreffend Lernen in Schulen im Allgemeinen und bezüglich DaZ im Besonderen.

Fachdidaktisches Wissen und Können

Lehrpersonen für DaZ kennen die fachdidaktischen Grundlagen des Zweitspracherwerbs.

Lehrpersonen für DaZ sind in der Lage, bei Schülerinnen und Schülern den Zweitspracherwerb gezielt zu fördern.

Grundlagen der Kulturvermittlung

Lehrpersonen für DaZ können die Schülerinnen und Schüler erfahren lassen, dass die deutsche Sprache ein wichtiges Medium zum Verständnis einer Kultur darstellt.

Reflexion

Lehrpersonen für DaZ verfügen über Know-how und Fähigkeiten, Praxiserfahrung zu reflektieren und damit das berufliche Handlungsrepertoire zu erweitern.

4. Lehr- und Lernverständnis

Die Weiterbildungsangebote der PHR/PHSG orientieren sich an folgendem Lernverständnis:

Lernen ist ein aktiver Prozess

Lernen ist ein aktiver Aneignungs- und Reflexionsprozess. Die Teilnehmenden müssen Gelegenheit haben, sich mit den Lerninhalten handelnd und reflektierend auseinanderzusetzen. Dies bedingt bei den Lernenden Offenheit und Mut, sich auf die Lernangebote einzulassen, sich fragend mit Theorien auseinanderzusetzen, handelnd neue Erfahrungen zu machen, zu reflektieren.

Lernen ist ein konstruktiver Prozess

Lernen ist ein kontinuierlicher Erkenntnisprozess. Die Kursleitung versteht sich selber gleichzeitig als lehrend und lernend. Sie macht gegenüber den Teilnehmenden transparent, wie sie zu welchen Erkenntnissen gelangt ist, warum sie was tut und welche Fragen sich ihr stellen. Die Teilnehmenden ihrerseits begegnen Phänomenen fragend und versuchen, sich ihre eigenen Antworten zu „konstruieren“. Dabei setzen sie ihren aktuellen Erkenntnisstand kritisch in Bezug zu den Konstruktionen anderer Mitglieder der Lerngruppe, der Kursleitung und zu Erkenntnissen aus der aktuellen Forschung.

Lernen ist ein kumulativer Prozess

Lernen basiert auf den bisherigen Erfahrungen und den daraus gewonnenen Erkenntnissen. Daraus ergeben sich in einer Lerngruppe unweigerlich unterschiedliche Voraussetzungen. Diese werden von der Kursleitung soweit als möglich berücksichtigt und akzeptiert. Unterschiede werden benannt und damit für das Lernen der Gruppe nutzbar gemacht. Es werden immer wieder Lernsituationen geschaffen, in denen die Teilnehmenden persönliche Schwerpunkte setzen können.

Lernen ist ein zielorientierter Prozess

Das Lernen orientiert sich sowohl an den generellen Ausbildungszielen als auch an den individuellen Zielsetzungen der Teilnehmenden. Die Teilnehmenden evaluieren ihre Annäherung an die Ziele selbstständig und erhalten darüber hinaus Rückmeldungen von der Kursleitung aufgrund von Beobachtungen von aufgrund von Arbeiten, die von den Teilnehmenden im Rahmen der Ausbildung verfasst werden.

Lernen ist ein sozialer Prozess

Lernen geschieht in der Interaktion zwischen Teilnehmenden und Kursleitung und der Teilnehmenden untereinander. Kursleitung und Teilnehmende bemühen sich um die Gestaltung eines förderlichen Lernklimas. Sie sind bereit, sich auf eine aktive Auseinandersetzung mit den Beteiligten einzulassen. Die Gruppe wird als Lernfeld zur Erweiterung der personalen und sozialen Kompetenzen der Teilnehmenden genutzt. Die Kursleitung unterstützt diesen Aspekt des Lernens, in dem sie geeignete Lernanlagen zur Verfügung stellt und in dem sie aktuelle prozessuale

Phänomene aufgreift und für das Lernen der Teilnehmenden nutzbar macht.

5. Hinweise zur Gestaltung der Ausbildung

Die Hinweise zur Gestaltung der Ausbildung orientieren sich an den allgemeinen Rahmenbedingungen der PHR/PHSG und konkretisieren diese für die Bedürfnisse der *Nachqualifikation DaZ*.

Zulassungsbestimmungen - Voraussetzungen

Die Teilnehmenden der *Nachqualifikation DaZ* verfügen über ein Lehrdiplom der Primarstufe oder des Kindergartens. Sie sind aktuell als spezialisierte DaZ-Lehrpersonen tätig.

Portfolio – Aufnahmegespräche

Die Teilnehmenden reichen bei der Studienleitung mit der Anmeldung ein standardisiertes Portfolio ein. Zudem muss im Portfolio durch ein unterzeichnetes Formular der Schulgemeinde ersichtlich sein, mit welcher Dringlichkeit die Kandidatinnen und Kandidaten aufgenommen werden sollen (vgl. Aufnahmekriterien).

Mit einzelnen Interessierten führt die Studienleitung nach Bedarf ein kurzes Vorgespräch durch. Dabei werden die notwendigen Voraussetzungen, die Motivation und die individuellen Zielsetzungen besprochen.

Personen, bei denen Vorbehalte bezüglich Zulassung oder Eignung bestehen, werden begründet abgewiesen. Die Betroffenen erhalten Hinweise, wie sie sich bis zum Start der nächsten Ausbildung allenfalls nachqualifizieren können.

Alle Teilnehmenden unterzeichnen eine Lernvereinbarung zur Klärung der Lernsituation.

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert ca. 170 Stunden. Die einzelnen Module werden in geführte Veranstaltungen (ca. 96 Lektionen in 11 + 1 Arbeitstagen – 70 Stunden) und in Selbststudium/Hospitation/Zertifizierungsarbeit (ca. 100 Stunden) aufgeteilt. Dazu gehören:

- a) die individuelle inhaltliche Vertiefung der geführten Veranstaltungen (Vorbereitungsarbeiten, Begleitlektüre, ...)
- b) Unterrichtshospitationen und deren Auswertung
Dauer: 8 Lektionen und anschließende Auswertungsgespräche
- c) die Zertifizierungsarbeit
- d) die Abschlussprüfung.

Modularisierung

Die Ausbildung ist modularisiert aufgebaut. Der Unterricht erfolgt in Blöcken von 1 – 2 Tagen.

Unterrichtszeiten

Die Ausbildungsblöcke werden auf die Schulferien und auf den Semesterbetrieb der PHR/PHSG abgestimmt. Grundsätzlich sind Kompaktmodule (Freitag/Samstag) während des Schuljahres in Betracht zu ziehen, sofern dies organisatorisch notwendig ist.

Praxistätigkeit

Die Umsetzung und Anwendung von Modulinhalt wird durch eine direkte Anbindung an die Praxis gewährleistet. Die Zertifizierungsarbeit soll als Praxisprojekt eine optimale Verbindung von Theorie und Praxis gewährleisten.

ECTS Punkte (European Credit Transfer System)

Für die *Nachqualifikation DaZ* werden 6 ECTS-Punkte angerechnet. Pro ECTS-Punkt ist eine Arbeitszeit von 25-30 Stunden vorgesehen.

Zertifizierungsarbeit

Die Teilnehmenden bearbeiten im Verlaufe oder nach der Ausbildung ein Thema mit hauptsächlich didaktischer oder methodischer Ausrichtung, das in jedem Fall in einer engen Verbindung zum DaZ-Unterricht in der Primarschule oder dem Kindergarten stehen muss. Dabei stellen die Teilnehmenden den fachdidaktischen und methodischen Hintergrund auf der Basis der entsprechenden Literatur, den Planungsvorgang sowie die Auswahl der Inhalte und deren Umsetzung dar.

Die Zertifizierungsarbeit muss bis spätestens 12 Monate nach dem letzten Ausbildungsmodul eingereicht werden.

Mündliche Abschlussprüfung

Nachdem die Zertifizierungsarbeit von der Studienleitung akzeptiert wurde, können sich die Teilnehmenden für die mündliche Abschlussprüfung anmelden. Diese dauert 30 Minuten und besteht aus zwei Teilen:

1. Präsentation eines zentralen Bestandteiles der Zertifizierungsarbeit mittels eines Posters und Beantwortung von Prüfungsfragen zur Arbeit
2. Prüfungsfragen zu allen Inhalten der Nachqualifikation DaZ

Diplom Lehrkraft für DaZ

Die PHR/PHSG erteilt allen Personen ein Zertifikat,

- die mindestens 90% der geführten Veranstaltungen besucht haben,
- deren Zertifizierungsarbeit akzeptiert wurde und
- die die mündliche Prüfung bestanden haben.

Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, stellt die Studienleitung der PHR/PHSG den Antrag, das Diplom *Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache auf der Primarschulstufe und im Kindergarten* auszustellen.

Kostenbeteiligung der Teilnehmenden

Die Kosten für die Ausbildung an der PHR/PHSG betragen Fr. 2500.-- inkl. Beurteilung der Portfolios, Modulnachweise, Studienbegleitung, Prüfung und Zertifizierung.

ICT – Informations- und Kommunikationstechnologien

In der *Nachqualifikation DaZ* wird versucht, dem Einsatz von ICT eine angemessene Bedeutung zu geben.

6. Überblick über die Ausbildung

NQ **Einführungsveranstaltung** **DaZ**

Dauer: ½ Tag

An einem Halbtage führt die Studienleitung die Teilnehmenden in die Nachqualifikation DaZ ein. Dabei werden die Ausbildung genauer erläutert, Vorbereitungsarbeiten besprochen sowie die Interessen und Kompetenzen der einzelnen Teilnehmenden aufgenommen. Zudem werden die Ansprüche an die Qualität der Ausbildung festgelegt.

Im Weiteren geht es um den ersten Austausch von Erfahrungen im Berufsfeld DaZ und mögliche Themen für die Zertifizierungsarbeit.

NQ **Modul 1** **Grundlagen DaZ** **DaZ**

Dauer: 1 Tage

In diesem Modul werden die zentralen Begriffe und die theoretischen Grundlagen zum Zweitspracherwerb erarbeitet. Zentrale Fragen sind: Wie lernen Menschen eine Zweitsprache? Welche Faktoren spielen dabei eine Rolle? Welche Bedeutung hat die Erstsprache für den Zweitspracherwerb?

NQ **Modul 2** **Grammatik für DaZ-Lehrpersonen** **DaZ**

Dauer: 2 Tage

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden mit den Grundlagen zum Grammatikerwerb und dem Thema Grammatik aus der Perspektive DaZ auseinander. Neben einer systematischen Einführung in die jeweiligen Kapitel und einer eigenen Umsetzung sollen vor allem auch die methodischen Möglichkeiten diskutiert und erfahren werden, wie die DaZ-Kinder innerhalb der Rahmenbedingungen möglichst umfassend gefördert werden können.

1. Erster Tag: Einführung – Erarbeitung der einzelnen Kapitel in Gruppen
2. Zweiter Tag: Präsentation der Ergebnisse – Grammatik für DaZ-Lehrpersonen

NQ **Modul 3** **Hörverstehen/Phonetik – Leseverstehen in DaZ** **DaZ**

Dauer: 1 Tag

In diesem Modul werden die Grundlagen des Hör- und Leseverstehens aufgezeigt sowie Möglichkeiten zur Förderung dieser Kompetenzen besprochen.

Viele Schülerinnen und Schüler – und nicht nur die fremdsprachigen – haben Mühe, Texte zu verstehen. Zum Teil hat dies mit dem Wortschatz zu tun, zum Teil mit fehlenden Strategien im Leseverstehen. Eine Förderung des Leseverstehens hat nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn in allen Unterrichtsstunden, in denen Texte eingesetzt werden, auch eine zielgerichtete Hinführung zum verstehenden Lesen angestrebt wird.

NQ DaZ	Modul 4	Sprechen – Schreiben / Analyse von Texten und Gesprächssequenzen
Dauer: 1 ½ Tage		<p>In diesem Modul werden die Grundlagen des Sprechens, Schreibens und des Schriftspracherwerbs aufgezeigt sowie Möglichkeiten zur Förderung in beiden Bereichen besprochen.</p> <p>Beim Schreiben machen Schülerinnen und Schüler Fehler – und die Zahl der Fehler wird mit zunehmender Sprachkompetenz meistens nicht kleiner. Während gewisse Fehler verschwinden, hat eine höhere Komplexität neue Fehler zur Folge. Wie soll nun mit diesen Fehlern umgegangen werden? Wo können beim Überarbeiten von Texten Prioritäten gesetzt werden? Wie kann man Texte beurteilen?</p>
NQ DaZ	Modul 5a	Planungsfragen in DaZ
Dauer: 1/2 Tag		<p>In diesem Modul werden Planungsfragen für einen Unterricht thematisiert, der die Förderung der Kinder mit ihren unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen zum Ziel hat. Der Austausch individueller Erfahrungen und die Darstellung eigener Vorgehensweisen stellen weitere Inhalte dar.</p>
NQ DaZ	Modul 5b	Praxismodul und Zertifizierungsarbeit
Dauer: 1/2 Tag		<p>In diesem Modul bereiten die Teilnehmenden in Partner- oder Gruppenarbeit (max. 3 Personen) selbstverantwortlich eine Zertifizierungsarbeit mit ausgeprägtem Praxisbezug vor. Hauptthemen: Aufgabenstellung – Themenwahl – Gruppenbildung - Vorbereitungsarbeiten.</p> <p>Diese muss bis spätestens 6 Monate nach Absolvierung des letzten Moduls abgegeben werden. Sie bildet die Grundlage für den ersten Teil der mündlichen Prüfung.</p>
NQ DaZ	Modul 6	Wortschatzarbeit und Wortschatzerwerb Austausch von eigenem Unterrichtsmaterial
Dauer: 1 Tag		<p>In diesem Modul geht es um die zentralen Fragen des Wortschatzerwerbs im Unterricht. Neben der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen werden hauptsächlich Umsetzungsfragen im schulischen DaZ-Unterricht thematisiert.</p>
NQ DaZ	Modul 7	Lehrmittel und Unterrichtsmaterial für DaZ
Dauer: 1 1/2 Tage		<p>Dieses Modul beinhaltet die konkrete Arbeit mit den Lehrmitteln und Materialien der Zielstufe. Dabei werden die entsprechenden Lehrmittel sowie weitere Unterrichtsmaterialien gründlich eingeführt und deren lerntheoretische Basis aufgezeigt.</p>

Anschliessend erarbeiten sich die Teilnehmenden die Kompetenz, mit ihnen professionell umzugehen und sie stufengerecht und zielorientiert im Unterricht einzusetzen.

**NQ Modul 8
DaZ**

Austausch von Praxiserfahrungen und Auswertung der Unterrichtshospitationen

Dauer: 1/2 Tag

In diesem Modul geht es um die Diskussion und den Austausch der Erfahrungen aus den Unterrichtshospitationen. Die Teilnehmenden präsentieren ihre Praxiserfahrungen, verfassen 2-3 grundlegende Thesen zum DaZ-Unterricht und bereiten deren Diskussion innerhalb der Gruppe vor.

**NQ Modul 9
DaZ**

Administrative und rechtliche Fragen: Kant. Erziehungsdepartement St. Gallen

Dauer: 1 Tag

An diesem Tag werden die Teilnehmenden durch Vertreter des Erziehungsdepartementes in alle administrativen und rechtlichen Fragen rund um den DaZ-Unterricht eingeführt.

Obligatorische Anschlussveranstaltung – Präsentationen und Austausch der Zertifizierungsarbeiten

Dauer: 1 Tag

An diesem Tag reflektieren die Teilnehmenden ihren eigenen Lernprozess. Dabei werden die Zertifizierungsarbeiten präsentiert und die dabei gemachten Erfahrungen sowie alle Dokumente der Kursgruppe zur Verfügung gestellt. Zudem beurteilt die Lerngruppe mit einem gewissen zeitlichen Abstand anhand festgelegter Qualitätskriterien die Ausbildung und sammelt Vorschläge für die Weiterentwicklung der Nachqualifikation DaZ.

Angestrebt wird ebenfalls die Bildung eines Forums DaZ, in dem die Weiterbildungsbestrebungen und der Austausch koordiniert werden.

7. Zeitplan

Die folgende Darstellung zeigt einen möglichen zeitlichen Verlauf in Teilschritten für die Durchführung der Weiterbildung auf. Die Verantwortlichkeiten werden nach Auftragserteilung für die Umsetzung des Grobkonzeptes geklärt.

Zeitplanung Nachqualifikation Deutsch

Zeit	Schritte	Verantwortung
Februar 2007	Ausbildungskonzept beim Auftraggeber	PHR - Thommen
März 2007	Genehmigung der Erteilung des Konzeptauftrages durch den Erziehungsrat	ER
bis Mai 2007	Umsetzungskonzept Aufnahmeverfahren klären Budgetbereinigung Mandat Studienleitung	PHR - Studienleitung
bis Juni 2007	Termine, Dozierende bestimmen Zeitliche Übersicht Räume organisieren Ausschreibung im Amtlichen Schulblatt vorbereiten Broschüre vorbereiten, Homepage	Studienleitung
Ende August 2007	Anmeldeschluss - Entscheid über Durchführung - Verwaltung der Daten	PHSG Studienleitung – Kant. Lehrerweiterbildung
Oktober 2007	Eintrittsabklärungen – Portfoliosichtungen Aufnahmeentscheide	Studienleitung
Februar 2008	Einführungshalbtag Start	Studienleitung ReferentInnen
Oktober 2008	Evaluation der ersten Module des Pilotkurses Diskussion der Resultate mit Auftraggeber	Studienleitung PHSG - AVS
Februar 2009	Start der 2. Kursstaffel	Studienleitung
Anfang 2010	1. Diplomfeier	Studienleitung PHSG - AVS

Anhang I

Allgemeine Rahmenvorgaben der PHR/PHSG für Weiterbildungskurse

Prägnanz

Weiterbildungsangebote der PHR/PHSG sind inhaltlich, aber auch umfangmässig prägnant zu gestalten. Es wird klar zwischen Notwendigem und Wünschbarem unterschieden. Verbindliche Grundlagenmodule, die in einer inhaltlich und zeitlich schlanken Struktur die notwendigen Kompetenzen konzentriert und trotzdem seriös vermitteln, werden durch Vertiefungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten ergänzt.

Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie aufgrund festgestellter Defizite und weiterführender Interessen selbstständig entsprechende Literatur verarbeiten und zusätzliche Weiterbildungsangebote belegen.

Anforderungen des Berufsfeldes – Praxisbezug

Die Weiterbildung orientiert sich an festgelegten Handlungskompetenzen, die aus den Anforderungen des Berufsfeldes abgeleitet werden und deren Erreichung überprüft wird. Sie beschränkt sich auf das Elementare im Hinblick auf die spätere Tätigkeit.

Eine effiziente Umsetzung und Anwendung der Modulinhalte wird durch eine direkte Anbindung an die Praxis gewährleistet. Im Rahmen der Weiterbildung wird ein Umsetzungsprojekt im späteren Tätigkeitsfeld durchgeführt und dokumentiert.

Wissenschaftsorientierung

Die Wissenschaftsorientierung wird durch definierte Qualitätsstandards, durch ein Anpassen der Ausbildungsinhalte an bereichsspezifisches Wissen und durch eine Verbindung von reflektierten Praxiserfahrungen, subjektiven Theorien und theoretisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen gewährleistet. Dies bedeutet, dass sich die Veranstaltungen an wissenschaftlichen Standards orientieren, dass sich die Teilnehmenden in einem Bereich fachwissenschaftlich vertiefen und dass sie – wo immer möglich – Grunderfahrungen mit wissenschaftsorientierten Arbeitsweisen machen.

Qualität

Die Weiterbildungsangebote verpflichten sich dem an der PHR/PHSG geltenden Qualitätsstandard. Die Ausrichtung an Standards und Handlungskompetenzen und die regelmässige Qualitätsüberprüfung garantieren für die hochwertige Weiterbildung der Teilnehmenden.

Modularisierte Ausbildungsform

In Anlehnung an die Ausbildung der Studierenden ist auch die Weiterbildung modularisiert zu gestalten. Die zeitliche Gliederung wird auf den Semesterbetrieb der PHR/PHSG und den Ferienplan der Volksschule abgestimmt. Mit dieser strukturellen Abstimmung auf die Ausbildung können vielfältige Synergien (z.B. gemeinsame Module, Dozenten, Infrastruktur) genutzt werden.

Alle Module werden mit einem Modulnachweis abgeschlossen. Für die Erstellung des Modulnachweises ist mit einer Belastung von je einem Arbeitstag zu rechnen.

Durchlässigkeit zu anderen Weiterbildungsangeboten und –institutionen

Die einzelnen Angebote sind Bestandteil des gesamten Weiterbildungsprogramms der PHR/PHSG. Sie sind inhaltlich, strukturell und organisatorisch mit diesem zu koordinieren. So soll es möglich sein, einzelne Module in anderen Weiterbildungen anrechnen zu lassen.

Zudem wird versucht, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Kooperationspartnern die Anrechnung von Ausbildungsmodulen für nachfolgende Weiterbildungen gegenseitig zu gewährleisten.

Zulassung

Der berufliche Hintergrund der Teilnehmenden wird bei der Anmeldung erfasst. Die nötigen Vorkenntnisse und die vorausgesetzten Kompetenzen werden beschrieben und durch die Studienleitung eingefordert.

Im Normalfall bilden Lehrdiplome der Volksschule und des Kindergartens sowie mehrjährige Berufserfahrung die Voraussetzung für den Eintritt in ein Weiterbildungsangebot der PHR/PHSG. Die Studienleitung entscheidet bei äquivalenten Voraussetzungen sur Dossier über die Zulassung.

Anerkennung von Vorleistungen

Der unterschiedliche Ausbildungsbedarf der Teilnehmenden und bereits ausgewiesene Qualifikationen sollen berücksichtigt werden. Eine sinnvolle und attraktive inhaltliche Gliederung der Module unterstützt diese Ausbildungsform.

Über die Anerkennung von vorhandenen Qualifikationen für den Erlass von Modulen entscheidet die Studienleitung. Bei allen Entscheiden sind der administrative Aufwand, die Anliegen eines kontinuierlichen Studienverlaufs sowie Aspekte der Lerngruppe zu berücksichtigen.

Präsenzverpflichtung

Die Teilnehmenden sind verpflichtet, 90% der geführten Veranstaltungen zu besuchen. In ausgewählten Lernformen (z.B. Lerngruppenarbeit oder

Intervision) wird ein vollumfänglicher Besuch erwartet.
Über Kompensationsleistungen bei nicht zu verhindernden Absenzen entscheidet die Studienleitung.

Lernvereinbarung

Mit den Teilnehmenden wird eine Lernvereinbarung getroffen. Darin erklären sich die Teilnehmenden mit den Ausbildungszielen und dem Ausbildungskonzept einverstanden. Darüber hinaus erklären sie sich bereit, entsprechend dem beschriebenen Lehr- und Lernverständnis ihren Teil der Ausbildungsverantwortung aktiv wahrzunehmen.

Zertifizierung NQ DaZ

Die Zertifizierung untersteht der PHR/PHSG und orientiert sich an vergleichbaren Angeboten anderer Institutionen.

Für die Erlangung des Zertifikats wird ein zu 90% ausgewiesener Besuch der geführten Veranstaltungen, die Anerkennung der Modulabschlüsse und eine erfolgreiche Durchführung der Zertifizierungsarbeit vorausgesetzt. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, stellt die Studienleitung der PHR/PHSG den Antrag, das Zertifikat auszustellen.

Die Zertifizierungsarbeit muss bis spätestens 12 Monate nach dem letzten Ausbildungsmodul eingereicht werden.

Anhang II

Zertifizierung Nachqualifikation Deutsch als Zweitsprache

Beschreibung der Aufgabenstellung

Die Teilnehmenden entscheiden sich im Verlaufe oder nach der didaktischen Ausbildung für ein Thema mit hauptsächlich didaktischer oder methodischer Ausrichtung, das in jedem Fall in einer engen Verbindung zur eigenen beruflichen Tätigkeit in DaZ stehen muss. In einer Arbeit von 10 bis 15 Seiten (ohne Materialien) stellen die Teilnehmenden den fachdidaktischen und methodischen Hintergrund auf der Basis der entsprechenden Literatur, den Planungsvorgang sowie die Auswahl der Inhalte und deren Umsetzung dar.

Auftrag - Vorgehen

1. Wählen Sie zu zweit oder zui dritt ein Thema aus, das Sie für Ihren Unterricht als relevant erachten.
2. Erstellen Sie eine entsprechende Disposition und besprechen Sie diese mit der Studienleitung.
3. Schreiben Sie nach der Genehmigung Ihres Vorschlages Ihre Zertifizierungsarbeit.
4. Geben Sie die Arbeit bis spätestens sechs Monate nach Abschluss Ihrer fachdidaktischen Ausbildung ab.

Beurteilung

Das Konzept wird von der Studienleitung bewertet. Die Kursteilnehmenden erhalten einen schriftlichen Kurzbericht und die Bewertung. Wenn die Beurteilung positiv ausfällt, bildet die Zertifizierungsarbeit die Grundlage für die mündliche Abschlussprüfung. Fällt diese negativ aus, wird die Arbeit von einer zweiten Person bewertet. Sind beide Urteile negativ, wird die Arbeit zurückgewiesen. Es besteht die Möglichkeit, gegen Entgelt eine weitere Arbeit zur Zertifizierung abzugeben. Rekursinstanz ist die Schulleitung der PHR/PHSG.

Zielsetzung	erreicht	knapp erreicht	nicht erreicht
Formale Kriterien	2	1	0
- Die Arbeit ist klar gegliedert und übersichtlich dargestellt.			
- Die Arbeit ist sprachlich verständlich und formal korrekt.			
	ja		Nein
- Der Umfang wird eingehalten.			

Fachdidaktische Korrektheit und Umsetzung	2	1	0
- Die Inhalte sind fachdidaktisch korrekt und auf dem Stand der aktuellen Fachdiskussion			
- Die Inhalte beziehen sich auf fachdidaktisch wesentliche Aspekte des DaZ-Unterrichts.			
- Die Arbeit weist eine enge Beziehung zum DaZ-Unterricht auf.			
- Die Problemfelder bei der Arbeit im jeweiligen Bereich werden erkannt.			
- Für die unter 7. erwähnten Problemfelder werden sachlich korrekte Lösungsvorschläge oder Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.			
Qualität der Auswertung / Reflexion	2	1	0
- Die eigene Arbeit wird kritisch reflektiert.			
- Der eigene Lernprozess wird differenziert beschrieben.			
Total 20 Punkte Minimalpunktzahl, damit die Arbeit akzeptiert wird: 15 Punkte			

Z E R T I F I K A T

Nachqualifikation „Deutsch als Zweitsprache“

Frau

Geb.

absolvierte von ... bis ... an der Pädagogischen Hochschule Rorschach die Nachqualifikation „Deutsch als Zweitsprache“.

Die NQ umfasst 96 Lektionen Unterricht an der PHR und 100 Stunden Selbststudium. Dafür erwarb Frau 6 ECTS-Punkte.

	Einführungsveranstaltung
Modul 1	Grundlagen DaZ
Modul 2	Grammatik für DaZ-Lehrpersonen
Modul 3	Hörverstehen/Phonetik – Leseverstehen in DaZ
Modul 4	Sprechen – Schreiben / Analyse von Texten und Gesprächssequenzen
Modul 5a	Planungsfragen in DaZ
Modul 5b	Praxismodul und Zertifizierungsarbeit
Modul 6	Wortschatzarbeit und Wortschatzerwerb
Modul 7	Lehrmittel und Unterrichtsmaterial für DaZ:
Modul 8	Austausch von Praxiserfahrungen und Auswertung der Unterrichtshospitationen
Modul 9	Aministrative und rechtliche Fragen
	Obligatorische Anschlussveranstaltung – Präsentationen und Austausch der Zertifizierungsarbeiten

Die Zertifizierungsarbeit von Frau wurde am ... angenommen. Die mündliche Prüfung hat Frau ... am ... erfolgreich bestanden.

Rorschach, 17. November ...

Pädagogische Hochschule St. Gallen	
Rektor	Studienleiter

